

ist man geneigt, die Angeredeten weniger zu individualisieren, als den thatsächlichen Verhältnissen entspricht.

Welche merkwürdige Verderbnis des Textes setzt aber Dammerts Annahme voraus? Mir wenigstens scheint es unzulässig, mit der Möglichkeit zu rechnen, dass ein Abschreiber oder Verarbeiter die merkwürdige Laune gehabt haben sollte, gerade in diesen Briefen den einen Adressaten in mehrere zu verwandeln, und diese von ihm erfundene Mehrheit wieder zu individualisieren. Es geschieht das deutlich in der Anrede von Nr. 29: *'Uterinis fratribus adoptulus frater'*, wo der adjectivisch ausgeprägte Gegensatz einem Adressaten gegenüber unmöglich wäre. Dümmlers scharfsinnige Deutung der Anrede in Nr. 47: *'Carissimis filiis iuxta nomen suum potestas et pax adimpleatur'*, auf Waldo und Salomo, hat aber sicher Anspruch auf die höchste Beachtung und dürfte nicht so kurzer Hand zur Seite zu schieben sein, wie Dammert will. Freilich ist es nur eine 'etymologische Spielerei', aber eine solche, die hinreicht, uns über die Adressaten volle Gewissheit zu verschaffen.

Halten wir also mit Dümmler daran fest, dass die Briefe nicht an Salomo allein, sondern an Waldo und ihn gerichtet sind, so ist dagegen allen bisherigen Beurtheilern gegenüber besonders zu betonen, dass Waldo in der Correspondenz und in der ganzen Sammlung viel stärker hervortritt als sein jüngerer Bruder, auf den als solchen ja auch jene Anrede erst an zweiter Stelle Rücksicht nimmt. Während an Salomo allein kein Schreiben gerichtet ist, enthält die Sammlung einen an den älteren Bruder allein gerichteten Brief in Nr. 46. Auf Waldo ist auch das Empfehlungsschreiben Nr. 25 zu beziehen, welches bisher allgemein auf Salomo gedeutet wurde.

Dieser sollte darin von Salomo II. an einen Bischof U. (wohl mit Dümmler als Witgar von Augsburg zu erklären) empfohlen sein, eine Annahme, welche sich auf das im Briefe deutlich bezeichnete Verwandtschaftsverhältnis des Empfohlenen zu dem Aussteller, Salomo II, und zu dessen Vorgänger, Salomo I, gründete. Merkwürdiger Weise scheint man nun bisher ganz übersehen zu haben, dass Waldo in dem gleichen Verwandtschaftsverhältnis stand. Wie Salomo II. in Nr. 44 beiden Brüdern gegenüber als *'consobrinus matris vestrae'* bezeichnet wird, so könnte auch der hier genannte *'filius consobrinae'* desselben sowohl Waldo als Salomo sein.

Dass man die erstere Möglichkeit noch nicht einmal in Betracht gezogen hat, ist wohl nur aus dem besonderen, namentlich durch die Nachrichten Ekkeharts erregten Interesse für den jüngeren Bruder zu erklären. Die entgegengesetzte Annahme, dass es sich vielmehr grade um Waldo handelt, stütze ich auf die in dem Schreiben, einer nach der sogenannten Regel des Atticus abgefassten *'Epistola formata'*, angegebene